

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold.

Nr. 144.

Samstag den 9. Dezember

1865.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1 1/2 kr.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Nagold. Gemäß höherer Anordnung werden die Ortsvorsteher aufgefordert, bei Eröffnung des Schätzungs-Ergebnisses von Gebäude-Brandversicherungen zur leichteren Uebersicht den Antrag der Unterschriften nach der Reihenfolge der Gebäude-Nummern zu besorgen; ebenso ist die der Eröffnung vorhergehende Belehrung über die Rechtsmittel wörtlich einzutragen (Art. 23 und 47 des Gesetzes vom 14. März 1853). Auch wird den Ortsvorstehern die vollständige Eröffnung des Schätzungs-Ergebnisses an die Gebäude-Eigentümer zur Pflicht gemacht.

Den 6. Dezember 1865.

A. Oberamt. Bölk.

Fünfbronn, Oberamts Nagold. Kloppholz-Verkauf.



Die hiesige Gemeinde verkauft aus dem Gemeindewald Weisshalde am Montag den 11. d., Morgens 11 Uhr, auf dem Rathhaus 75 Klöße mit 2673 Cubifuß und ungefähr 200 Cubifuß buchenes Klopplholz.

Den 7. Dezember 1865.

Waldmeister Theurer.

Hündrinaen, Oberamts Herb. Hopfenstangen-Verkauf.



Am Dienstag den 12. d. J., Vormittags 9 Uhr, werden in den Gemeindewaldungen Blatten, Herrenwald, Heib und

Osterholz

ca. 3000 Stück Hopfenstangen, von 40

Länge abwärts, und

2000 Stück Zanustangen

gegen so gleich baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Zusammenkunft ist im Ort.

Den 4. Dez. 1865.

Schultheißenamt.
Klenf.

Grömbach.

Der in No. 141 d. Bl. veröffentlichte Haus- und Liegenschaftsverkauf des Mich. Kübler in Gutwöbe wird hiemit zurückgenommen.

Den 6. Dez. 1865.

Schultheißenamt.
Seeget.

Grömbach, Oberamts Freudenstadt.

Wiederholter Liegenschafts-Verkauf.

Die in No. 134 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft der verstorbenen Agatha Walz dahier kommt am

Samstag den 16. Dezember,
Nachmittags 1 Uhr,

auf hiesigem Rathszimmer zu einem wiederholten und letzten Verkauf, wozu man etwaige Liebhaber einladet und um rechtzeitige Bekanntmachung die Herren Ortsvorsteher ersucht.

Den 6. Dez. 1865.

Schultheißenamt.
Seeget.

Altenstaig Stadt.
Eisen-Verkauf.

Am Samstag den 16. Dezember, Vormittags 11 Uhr,

werden auf hiesigem Rathhaus 2 eiserne Kastenöfen mit und ohne Aufsatz im Aufstreich verkauft.

Den 6. Dez. 1865.

Stadtpflege.
Schwapp.

Spielberg,
Oberamts Nagold.

Bei der hiesigen Zehnkasse liegen

125 fl. oder 150 fl.

zu 4 1/2 pCt. gegen gesetzliche Sicherheit zum Ausleihen parat.

Zehntrechner Teufel.

Privat-Bekanntmachungen.

Nagold.

Meine selbstfabricirten seidene, wollene und baumwollene Regenschirme, erstere trotz der hohen Seidenpreise zu alten Preisen, empfehle ich, als zu Geschenken besonders sich eignend, bestens.

Gottlob Knodel.

Nagold.

Winterartikel-

Empfehlung.

Unterhosen, Unterjacken, End-Ligen, Filzschuhe und Filzstiefel jeder Größe, Shawls, feine und ordinäre Handschuhe, Kappen, Hauben, Stöberer etc. in großer Auswahl empfiehlt

Gottlob Knodel.

Kinder-Spielwaaren- Empfehlung.

Mein Lager ist bereit aufs Reichhaltigste sortirt, sowohl in ordinären als in feineren Artikeln; überdies besitze ich eine Masse nützlicher, zu Geschenken sich eignender Gegenstände, und lade ich zu zahlreichem Besuche freundlich ein.

Gottlob Knodel.

Nagold.

Bei bevorstehenden Weihnachten erlaube ich mir, meine

Conditorei- und Wachswaaren

in freundliche Erinnerung zu bringen, und zwar: feinste und ordinäre Lebkuchen, garnirtes Confekt, feinste und ordinäre Syrengerlen etc., sodann weiße und farbige Wachsflecke, Christbaum- und Laternenlichter.

Um gefällige Abnahme ersucht

Albert Gayler.

Nagold.

Bei stärkerer Verbrauchszeit empfiehlt in frischer Waare: auserlesene Mandeln, schöne Citronen, Citronat und Pomeranzenschalen, Bibelen ohne Stiel, feinen Bimmet, sehr gute Zwetschgen und Pflaumen; ferner: feinstes Sprengerles- & Bioquitmehl, getrockneten gelassenen Zucker in 1 Pfund Paquet.

Albert Gayler.

Nagold.

Von wollenen und baumwollenen Unterhosen u. Unterleibchen besitzt eine schöne Auswahl

Albert Gayler.

Altenstaig.
Reinigt ausgelassene

Honig

bei

Carl Gensler.

Heinrich Häussler,

Buchbinder, beim Rathhaus

empfehl, besonders für Geschenke passend: Sehr schön gebundene Gesang- und Schulbücher, Bilderbücher, Schreibmappen, Schreib-Album, Schreibhefte aller Art, Papiertaschen, sowie alle Sorten Schachteln. Ferner Photographie-Album in Sammt und Leder gebunden, Photographie-Rahmen, Goldleisten u. s. w.



Wegen Wohnungs-Veränderung äußerst billig.

Nach dem Königr. Württemberg

sind bekanntlich bei den vergangenen Gewinnziehungen große Gewinne, und da am 20. Dezember 1863 wieder eine große Gewinnziehung stattfindet, mit Gewinnen von fl. 200,000, fl. 100,000, fl. 50,000, fl. 30,000, fl. 25,000, fl. 20,000 u. c. während der ganzen Verlosung und die von der Regierung ausgegebenen Staats-Loose

um fl. 3. 30 fr. kosten,

so ersucht man, Bestellungen unter Beifügung des Betrags oder Postvorschuss baldigst und nur direct zu senden an das Bankgeschäft von

Anton Bing in Frankfurt a. M.

Die Gewinne werden sofort nach der Ziehung ausbezahlt.

Nagold.

Empfehlung.

Buchskin-Handschuhe für Herren, Damen und Kinder in großer Auswahl, sowie auch Pelz- und gefütterte Lederhandschuhe empfiehlt bestens

F. Frohmüller, Seckler und Kürschner.

Nagold.

Markt-Anzeige & Empfehlung.

Auf bevorstehenden Weihnachtsmarkt mache ich dem diesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich im Besitz aller Arten Schuhwaaren bin und solche zu den äußerst billigen Preisen empfehle.

Mein Stand befindet sich vis-à-vis von Hrn. Kaufmann Müller.

Jakob Grüninger, Schuhmacher.

Nagold.

Kapuzen in großer Auswahl, seidene und wollenen Lanchons, Kinderhappchen, Kitteln und Jäckeln, neueste Kinderstrümpfe Stiefeln, Handschuhe und Stöcker, Hosenträger, Corsette, gestricke Shawls u. c. sowie auch alle Sorten Lampendochte zu Erd-, Schiefer- und Lampenöl empfehle ich zu den billigsten Preisen.

Ebenso bringe ich meine Cigarren aus einer renommirten Fabrik in gefällige Erinnerung.

Risch, Bortenmacher.

Für Brustleidende!

Der bereits seit länger als 10 Jahren rüchlichst bekannte

weisse Brust-Syrup

von G. N. W. Mayer in Breslau ist ächt zu haben in Flaschen à 1 Ebr. und à 15 Ngr. in Nagold bei

Chr. Fr. Kappler.

Gegen alle catarrhalischen Hals- und Brust-Beschwerden, Husten, Heiserkeit u. c. gibt es nicht besseres als die

Stollwerck'schen Brustbonbons.

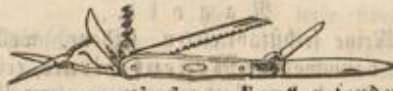
Die zahlreichen ärztlichen Empfehlungen, sowie die anerkannten Medaillen sind hiervon thatsäthliche Beweise. — Obige rüchlichst bekannten Brust-Bonbons sind in Original-Paketen mit Gebrauchs-Anweisung à 14 fr. stets vorrätig in Nagold und in Halterbach in den G. Döfinger'schen Apotheken, in Baisingen bei J. Zenzel, in Ergenzingen bei A. Schäfer, in Herrenberg bei S. Marquardt, in Wildberg bei G. W. Reichert.

Wilhelm Hettler in Nagold

empfehl nachstehende Gegenstände, von den billigsten bis zu den feinsten:

Messer, Scherren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

31 Medaillen, Patente etc. von Deutschland, Frankreich, England etc.



Folgende Mittel „zu Geschenken“ besonders geeignet:

Für Herren

Federmesser, Cigarrenmesser, Stahlmesser, Taschenmesser jeder Art, Jagd- und Reismesser, Dolche, Messer mit Bleistift und Stahlfeder, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Hohlgeschliffene und Arme-Rasirmesser, Elastische Patent-Streichriemen zum Schärfen der Rasir- u. s. v., Schärmasse, Hüneraugenmesser, Rasir- u. s. v., Papier- und Nagel-Scherren u. c.

Haushaltungen

Transhirbeitende, Dessertmesser, Theebestecke, Tisch-Messer und Gabeln, Kinderbesteck, Messerschärfer, Nussknacker, Licht- und Lampen-Scherren, Schärnähle, Biermesser, Zuckerzangen, Schinken- und Küchenmesser, Reitzschneider, Korkzieher, Polypulver u. c.

Für Gewerbe

Scherren für Schneider, Tuchbandlungen u. c., Mehrgemesser und Stähle, Schuhmachermesser und Stable u. c.

Für Damen

Taschenmesser, Trennmesser, Füllscheren, Näh- und Stickscherren, Schlüsselbaken und Ringe, Küchenmesser zum Dumachen, mit Ketten zum Anhängen, Nagelscherren, Hüneraugenmesser u. c.

Für Gartenfreunde

Deutl. u. Veredlungsesser, Baumsägen, Gartenmesser und Scherren, Rosen- u. Pflanzenscherren, Rasenmesser, Aepfelbrecher neuer Art.

Gegen Sicht und Rheumatismus

bringe ich die bekannten Waldwollartikel, besonders Watte und Del, in empfehlende Erinnerung.
Gottlob Knodel.

Siebzehn Tausend sechs Hundert Gewinne

von event. Tblr. 100,000 60,000, 40,000, 20,000, 10,000, 8000, 6000, 5000, 4000, 3000, 2000, 1000 u. u. müssen unbedingt in den nächsten sechs Gewinnziehungen, der vom Staate Braunschweig errichteten und garantierten neuesten Prämien-Verlosung erlangt werden, und wird überhaupt das ganze Einlagekapital im Laufe der Ziehungen mittelst Gewinnen wieder rückbezahlt.

Zu den schon am 14. und 15. Dezember d. J. unter Aufsicht der Herzogl. Regierung öffentlich stattfindenden Gewinnziehungen kosten ganze Original-Staats-Loose (keine Promessen) fl. 7. und werden durch unterzeichnete Großhandlung die vom Staate ausgestellten Original-Loose versendet.

Verlosungspläne und amtliche Ziehungslisten erhalten die Teilnehmer pünktlich, ebenso wie die Gewinne sofort nach jeder Ziehung sowohl versandt, als auch auf Wunsch durch meine Vermittlung in allen Städten Deutschlands ansbezahlt werden.

Bestellungen werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags sofort ausgeführt und beliebe man sich mit Ertheilung gefälliger Aufträge vertrauensvoll baldigst zu wenden an das von dem Herzogl. Haupt-Directions-Comptoir mit dem Verkauf besonders beauftragte Handlungshaus

Isidor Bottenwieser in Frankfurt a. M.

Bestellungen auf

Das allgemeine

Deutsche Handelsgesetzbuch

von Rechtskons. Lautenschlager, in 4 Lieferungen à 24 fr., sowie auf das von Rechtskons. Hermann Bierer herausgegebene, in 6 Lieferungen à 15 fr. erscheinend,

besorgt die

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

N a g o l d.

Neben den übrigen, in unserem Lande üblichen Kalendern, empfehlen wir den

Lahrer hinkenden Boten.

Illustriertes Familienkalender.

Preis 8 fr.

G. W. Zaiser'sche Buchhandlung.

Garrweiler,

Oberamts Nagold.

Hopfenstangen-Verkauf.

Am Mittwoch den 13. d. Mts.,

Nachmittags 1 Uhr,

verkauft der Unterzeichnete ca. 900 Stück Hopfenstangen von 25—36' Länge und ca. 500 Stück von 20—25' Länge gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreich.

Hirschwirth Schleeß.

Reibingen,

Oberamts Nagold.



Ein schwarzer Spitzhund ist mir zugekauft und kann gegen Ersatz der Fütterungskosten und der Einrückungsgebühr bei mir abgeholt werden.

Joß. Krauß.

Astätt,

Oberamts Herrenberg.

Küfereisen-Gesuch.

Ein erst aus der Lehre getretener Küfereisen, oder auch ein erstarter junger Bursche, der die Küferei erst zu erlernen wünscht, findet eine Stelle bei

Küfer Schmid.

2 1/2

Bödingen.

325 fl. Pflegegeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat bei

Martin Gutkunst.

2 2

Gütlingen.

250 fl. Pflegegeld

liegen gegen gesetzliche Sicherheit zu 4 1/2 % zum Ausleihen parat bei

Gottfried Schweickhard.

Nagold.

Ein auswärtiger Schmidmeister sucht einen kräftigen, wohlgezogenen Menschen in die Lehre aufzunehmen und ertheilt hierüber nähere Auskunft die

Redaktion.

2 1/2 Altenstaid.

Empfehlung.

Die Unterzeichneten empfehlen ihr reichhaltiges Lager in Kinderspielwaaren, sowie in Wollwaaren, namentlich in Filzstiefeln und Schuhen, sowohl mit Filz als mit Ledersohlen belegt, und bitten um geneigte Abnahme.

Job. Seitz's Töchter.

Auch suchen wir eine

Brückenwaage

mit etwa 2 Centner Tragkraft zu kaufen.

Die Obigen.

3 1/2 Nagold.

Geschäfts-Empfehlung.

Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten und hält vorrätzig: Reisesäcke, Couriertaschen u. u. Auch besitze ich eine Musterkarte von Tapeten in großer Auswahl, und sichert reelle und pünktliche Bedienung zu.

W. G. Guntber,

Sattler und Tapezier beim Rathhaus.

2 1/2 Altenstaid.

Winterstoffe

empfehle zu gefälliger Abnahme

G. Koltenbach,

Tuchmacher.

2 1/2 Neuweiler,

Oberamts Calw.

Haus- und Güter-Verkauf.



Am Samstag den 16. d. M., von Morgens 10 Uhr an,

verkauft der Unterzeichnete aus freier Hand sein neuerbautes Wohnhaus sammt einer Scheuer, sowie

1/2 Morgen Garten,

4 " Wiesen,

2 " Ackerfeld;

auch Fuhr- und Bauerngeschirr.

Bemerkt wird noch, daß das Haus mitten im Dorfe und an der nach Wildbad führenden Straße liegt, und eignet sich deshalb gut zu Einrichtung jedes Geschäfts.

Ein Kauf kann täglich mit mir abgeschlossen werden.

Liebhaber hiezu sind höflich eingeladen.

Den 6. Dez. 1865.

Johannes Seeger.

2 1/2

Hirschau bei Calw.

Holzäsche

kaufe ich stets zu den höchsten Preisen.

Dr. Aug. Kohler.

Nagold.

Zum Schwäbischen Merkur wird ein Mitleser gesucht. Von wem? sagt die

Redaktion.

Tages-Neigkeiten.

Auf die erled. Revierförstere stelle in Nagold wurde der Revierförster Böhrlin in Langenbrändt, Forst Neuenbürg, seinem Ansuchen gemäß verehrt. — Die zweite höhere Dienstprüfung im Departement des Innern hat erstanden Wilh. Aug. Schittenhelm von Gültlingen, OA. Nagold. — Zum Schultheißen in Oberhaugert wurde der Bauer Georg Friedr. Braun ernannt.

Stuttgart. Der König hat durch den Kabinettschef, Frhrn. von Egloffstein, dem hiesigen katholischen Stadtpfarramt

die Mittheilung zukommen lassen, daß die bisherige Schloßkirche in der Akademie für die katholische Gemeinde für alle Eventualitäten und über die Zeit des in Aussicht stehenden Neubaus reservirt werde. Dieser Akt königlichen Wohlwollens wurde von der katholischen Gemeinde dankbar aufgenommen.

Das neue Handelsgesetz tritt mit dem 15. Dezbr. in Kraft, und thut jeder, der ein Geschäft betreibt und sich vor Schaden bewahren will, gut daran, sich mit demselben bekannt zu machen. Für das Handelsgericht in Reutlingen ist der

obere Stock der K. Kreisregierungskanzlei eingerichtet werden, wo bis zum Jahr 1849 die Kreisfinanzkammer ihre Getasse hatte.

Rotenburg, 5. Dez. Die Stadtschultheißenwahl ist nun vorüber, nachdem die Besoldungs-Verhältnisse des künftigen Ortsvorstandes neu regulirt und sein Gehalt auf 1000 fl. festgesetzt worden ist. Von über 1000 Wahlberechtigten haben 858 abgestimmt. Die meisten Stimmen erzielten: Stadtpfleger Ritter 404, G. Rath Orgeldinger 374, Verw.-Aktuar Wich, früher Schultheiß in Giraltingen, 372.

Karlsruhe, 6. Dez. Der Großherzog hat von den drei vorgeschlagenen Kandidaten den Abgeordneten Hildebrandt zum Präsidenten der zweiten Kammer ernannt.

Mainz, 29. Nov. Nächste Woche soll in Mainz eine Anzahl Jesuiten eingehen, um daselbst Missionen abzuhalten. Es wird täglich dreimal gepredigt werden, und dies soll drei Wochen lang währen. Charakteristisch ist es, daß man beabsichtigt, denjenigen, welche diesen Missionen regelmäßig beiwohnen, einen Ablass zu ertheilen!

In **Vaterrn** wird sehr offen gesagt, geschrieben und gedruckt, daß mächtige Einflüsse zu einer unumwundenen Reaktion hindrängen. Den König, dessen persönliche Gesinnung dieser politischen Umkehr widerstrebt, hofft man zu täuschen und baut auf seine Jugend, die ihm nicht gestattet, in allen Fällen die Personen und die Dinge selbstständig zu beurtheilen. Die bairische Presse ist in löblicher Weise bestrebt, dem König und dem Volke das Urtheil zu erleichtern.

Käruberg, 1. Dez. Hier ist unlängst der eigenthümliche Fall vorgekommen, daß ein junger Mensch bei Gelegenheit eines Scherzes ein preussisches Tabakstück verschluckte. Er ist schon jetzt in der Arbeit und im Genuß kunstfertiger Speisen behindert, und erklärt ihn ärztliche Urtheile für verloren.

Aus Sachsen, 4. Dez. In Zwickau sind bis heute 17 Personen an der Cholera erkrankt, davon sind 10 gestorben. Ferner werden aus Marienthal ein neuer Erkrankungsfall und aus dem Dorfe Grossen 2 Todesfälle und 1 Erkrankungsfall gemeldet. In Glauchau sind bis heute früh im Ganzen 12 Personen erkrankt, davon 10 gestorben. In Elsterberg endlich betrug die Zahl der Todesfälle bis gestern 13. In **Berdau** will noch immer die Epidemie nicht nachlassen. Gestern sind dort 7 Personen gestorben, während heute wiederum 9 schwere Kranke angemeldet worden sind und die Zahl der leichteren Kranken im Verpflegsbause noch immer 35 beträgt.

Berdau, 2. Dez. Die Zahl der angemeldeten schweren Kranken beträgt im Ganzen nunmehr 785, die Zahl der an der Cholera Gestorbenen ist bis heute Mittag auf 230 gestiegen. Neuer Zuwachs ist heute zum erstenmal nicht gemeldet worden.

Es laufen solche preussische Tabaker mit den Jahreszeiten 1859, 1860 und 1861 in der Welt herum.

Vom Main, 3. Dez. Durch die Verlobung des Prinzen Christian von Augustenburg mit der Prinzessin Helena von England tritt das Augustenburgische Haus in nahe Verwandtschaftsverhältnisse zum preussischen Königshause, und General Manteuffel wird wohl von nun an Anstand nehmen, ähnliche, die fürstliche Würde verletzende Briefe wie seine früheren an den Erbprinzen zu richten, und damit der revolutionären Partei ein bedenkliches Beispiel von Mißachtung höchster Personen zu geben. Diese Verlobung gewinnt aber an Wichtigkeit dadurch, daß Preußen aufgehört hat, ein parlamentarischer Staat zu sein, und daß mithin der Einfluß, den sonst das Parlament genüß hatte, auf den Hof, und wie die Erfahrung lehrt, namentlich auf die Damen übergegangen ist. Schon so manche trübe Verwicklungen haben durch Besprechungen drei hoher Damen ihre Erledigung gefunden, so daß man die Hoffnung hegen darf, die Schleswig-holsteinische Frage werde nun auch durch zarte Damenhände den Herren Bismarck und Manteuffel entwunden werden.

Italien läßt Pferdeankäufe in Deutschland machen.
König Leopold lebt noch, Schwächezustand fortdauernd.

Allerlei.

Ueber die Trichinenkrankheit veröffentlicht das k. Staatsministerium, Abtheilung des Innern in Weimingen folgendes Aus Schreiben.

Seit einigen Jahren ist an verschiedenen Orten Deutschlands beobachtet worden, daß sehr gefährliche Erkrankungen der Menschen durch kleine Würmer, sogenannte Trichinen, veranlaßt werden. Leider haben dieselben in zahlreichen Fällen auch den Tod der Erkrankten herbeigeführt. Im Publikum ist hierdurch einerseits eine große Beunruhigung hervorgerufen worden, während anderer Seits das Vorhandensein einer Gefahr überhaupt abgelehnet und als bloßes Trugbild behandelt wird.

Die ersten Beobachtungen über diese Krankheit machte man im Jahre 1827. In dem rothen (Muskeln-) Fleische des Menschen fand man kleine, weiße, dem bloßen Auge aber noch erkennbare Punkte oder Flecke, welche sich als abgeschlossene kalkreiche Kapseln erwiesen, in denen je ein kleiner dem bloßen Auge nicht erkennbarer baarformiger Wurm spirallig aufgerollt lag; man nannte sie eben deshalb Trichina spiralis. Woher diese Würmer stammten und wie sie in das Fleisch eines lebenden Menschen gelangt sein konnten, wußte man eben so wenig, als daß durch sie gefährliche Zufälle herbeigeführt werden. Diese ersten Beobachtungen, die später öfters zufällig wiederholt gemacht wurden, betrafen eben, wie man jetzt weiß, abgelaufene und gebellte Fälle der Trichinenkrankheit, wo die Würmer in kleiner Zahl in den Körper eingewandert waren und den Tod des befallenen Individuums nicht zur Folge gehabt hatten. Solche eingekapselte Trichinen bleiben in ihren kleinen Kapseln Jahre lang lebendig, scheinen aber sonst keinen weiteren Schaden zu stiften. Später lernte man das Vorkommen solcher Trichinen auch bei anderen, namentlich kleineren Geschöpfen kennen, Mäusen, Rotten, Maulwürfen zc., stellte Untersuchungen mit der Fütterung des Fleisches solcher Thiere an und fand, daß die Fütterung mit solchem trichinenhaltigen Fleische bei den allererleidlichsten Thieren ein massenhaftes Wiederauftreten von Trichinen in ihrem Fleische zur Folge hatte.

Endlich machte man die traurige Erfahrung, daß diese Trichinen zuweilen auch bei Schweinen vorkommen und sich dann im Fleische derselben in unzahliger Menge zu finden pflegen, daß beim Genuße solchen Schweinefleisches diese Würmer in den Verdauungsorganen des Menschen sich in ungeheurer Zahl vermehren, daß sie sich durch die Wandungen des Darmes durchhoben und auf diese Weise oder durch Vermittelung der Blutgefäße sich schließlich überall in den Muskeln des Körpers verbreiten. Hierdurch werden innerhalb der nächsten 24-28 Stunden nach dem Genuße des Schweinefleisches Störungen der Verdauung und die Erscheinungen einer Unterleibsentzündung hervorgerufen: Verschwinden des Appetites, Uebelkeit, Erbrechen, Durchfall und Leibschmerzen; durch das Eindringen der Würmer in das Zwergfell, die Muskeln der Brust, des Unterleibes und der Glieder entstehen Kurzatmigkeit und die Gefühle der Athemnoth, allgemeiner Mattigkeit, Steifigkeit und Schmerzhaftigkeit der Glieder; die Glieder, die Augenlider und das ganze Gesicht schwellen auf, Nicker und nervöse Erscheinungen kommen hinzu, es erfolgt der Tod oder die Kranken kehren langsam zur Genesung zurück. Es kann kaum einem Zweifel unterliegen, daß die Trichinenkrankheit auch früher schon vorgekommen ist, aber bei dem Mangel der diagnostischen Hilfsmittel nicht als solche erkannt wurde.

Glücklicher Weise ist das Vorkommen der Trichinen bei den Schweinen ein vereinzelt, relativ seltenes, gewissermaßen mehr zufälliges. Die Trichinenkrankheit der Schweine ist keine solche, welche epidemisch auftritt, gleichzeitig eine große Anzahl derselben befällt und unter ihnen allgemein verbreitet vorkommt, sondern dieselbe ist bisher immer nur vereinzelt beobachtet worden, und ist es das Fleisch eines einzigen oder weniger Schweine gewesen, welches dann freilich bei allen den Menschen, welche von demselben genossen hatten, die Krankheit hervorrief. Man weiß zwar zur Zeit nicht mit Bestimmtheit, wodurch die Trichinen in den Körper der Schweine gelangen, doch ist folgendes zur Zeit das Wahrscheinlichste: die Trichinen kommen in das Schwein durch das zufällige Fressen eines Thiers oder überhaupt Fleisches, welches Trichinen enthält, letztere vermehren und verbreiten sich dann im Körper des lebenden Schweines in gleicher Art, wie im Menschen nach dem Genuße trichinenhaltigen Schweinefleisches. — Deshalb muß vor der Fütterung der Schweine mit Fleisch und thierischen Abfällen entschieden gewarnt werden. (Schluß f.)

Redaktion, Druck und Verlag der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung